Südamerikanische Cleriden des Britischen Museums. (Col.)

Von **Sigm. Schenkling**, Berlin.

Durch die gütige Vermittlung der Herren Ch. J. Gahan und Gilb. J. Arrow erhielt ich die gesamten amerikanischen Cleriden des Britischen Museums zur Durchsicht. Die Bearbeitung derselben gibt mir zu folgenden Bemerkungen Anlafs. Dem Deutschen Entomologischen National-Museum wurde je ein Exemplar der nachstehend beschriebenen Arten freundlichst überlassen.

Axina picta n. sp.

Flavo-testacea, longe griseo pilosa, prothoracis marginibus lateralibus (interdum macula in margine antico), maculis tribus elytrorum (prima humerali triangulari, secunda magna laterali, tertia obliqua pone medium) pedibusque brunneis, oculis antice fere contiguis, elytris parce seriatim punctatis (in partibus brunneis), corpore subtus rufo-testaceo, pectore lateribus infuscatis. — Long.: 8—11,5 mm. — Amazon (Bates, Fry coll.).

Sehr dicht und lang graugelb behaart. Kopf gelb oder braun, Augen sehr lang behaart, am Vorderrande fast aneinander stofsend, Fhlr. gelb. Hsch. glatt und glänzend, neben der Längsfurche vor der Mitte mit zwei deutlichen Höckern, gelb, die Seiten und meist ein Fleck am Vorderrande schwarzbraun. Fld. gelb, ein dreieckiger Basalfleck, der schräg von der Schulter nach der Naht zu verläuft, eine grofse dreieckige Seitenmakel, mit der gröfsten Breite am Rande, und ein bindenartiger Fleck dahinter, der, sich nach innen verbreiternd, geschwungen nach vorn und der Naht zu verläuft, ohne letztere ganz zu erreichen, braun. Die Färbung der Fld. könnte auch so beschrieben werden: Fld. gelb, die vorderen $^3/_4$ braun, in dem braunen Felde die Naht (vorn sehr breit) und ein über beide Decken ziehendes schräges Kreuz (Andreaskreuz) gelb. In dem Basalfleck und der grofsen Seitenmakel deutliche Längsreihen von Punkten, ebenso neben der Naht bis zur Mitte ein oder zwei Punktreihen. Unterseite gelbrot, die Seiten der Brust, oft auch die Hinterleibsringe zum Teil, etwas gebräunt. Beine braun, die Schenkelbasis und die Tarsallamellen rotgelb, zuweilen auch die Oberseite der Schenkel und die ganzen Tarsen gelb.

Dieses schmucke Tier steht in der Skulptur der *A. parce-punctata* Schklg. nahe.

Notocymatodera[1]) nov. gen.

Elongata, oculi parvi, fortiter granulati, antice vix emarginati, palporum omnium articulus ultimus securiformis, antennae 11-articulatae, graciles, evidenter dentatae. Tarsi 5-articulati, articulis 1⁰—4⁰ fere aequalibus, fortiter lamellatis, unguibus simplicibus.

Die Art *dimidiata* Germ. kann unmöglich bei *Cymatodera* verbleiben. Sowohl die Kiefertaster als die Lippentaster haben ein breit dreieckiges Endglied, die Fhlr. sind deutlich gesägt, die ersten vier Tarsenglieder sind auch an den Hinterbeinen ungefähr gleich lang, die Klauen sind einfach — lauter Merkmale, die der Autor Germain schon erwähnt und die auf *Cymatodera* durchaus nicht passen. Ich trenne daher die Art unter obigem Namen von *Cymatodera* ab.

Neogyponyx foveicollis Germ.

Wie ich schon früher vermutete (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1906, p. 266) und jetzt an einem Stück des Britischen Museums feststellen konnte, gehört *Natalis foveicollis* Germ. zu dem von mir zunächst für *Nat. punctipennis* Germ. aufgestellten Genus *Neogyponyx*. Nun bleibt als fragliche Art nur noch *Nat. Laplacei* Cast. übrig.

Clerus subjunctus Schklg. var. *tristiculus* nov. var.

Weicht von der Stammart durch ganz schwarzes Hsch. ab, entspricht also der var. *nigricollis* Schklg. von *Cl. ruficollis* Cast. Jede dieser beiden Arten nebst der zugehörigen Varietät ist leicht an der Ausdehnung des gelben Basalstriches zu erkennen. Bei *ruficollis* nebst var. geht der Basalstrich mehr schräg nach der Schulter zu und färbt den äufseren Teil der Fldbasis gelb, umgibt dann die Schulter und steht meist hinter derselben noch mit der ersten Querbinde in Verbindung. Bei *subjunctus* läuft der gelbe Basalstrich auf die Mitte der Deckenbasis zu und endet hier, ohne sich weiter seitlich auszubreiten.

Clerus pulcher n. sp.

Niger, capite prothoracisque margine antico rufis, elytris subtiliter punctatis, striga basali recta longa fasciisque duabus (prima ante, secunda pone medium) flavis, antennis nigris, basi apiceque rufis. — Long.: 6—7 mm. — Amazon (Bates).

Kopf fein punktiert, rot, vorn und auf der Unterseite schwarz, Fhlr. schwarz, die beiden Basalglieder und die Keule rot. Hsch. fein punktiert, schwarz, vorn bis zur Querfurche rot, in derselben besonders an den Seiten dicht gelb behaart. Fld. undeutlich

[1]) νότος, ὁ, Süden; *Cymatodera*.

punktiert, ein gerader breiter Strich von der Mitte der Basis bis zu $^1/_3$ der Fldlänge, fast parallel zur Naht ziehend, eine am Seitenrande hinter der Schulter beginnende Binde, die die Naht etwas vor der Mitte fast berührt und nach hinten gewölbt ist, und eine am Rande stark verbreiterte, kurz nach vorn gewölbte Binde dicht hinter der Mitte gelb; die Spitze grau pubeszent. Unterseite und Beine schwarz.

Aus der Verwandtschaft von *Cl. ruficollis* Cast. und *subjunctus* Schklg., aber ohne die letzte Querbinde der Fld.; der von der Basismitte der Fld. nach hinten verlaufende Strich sehr breit.

Clerus Gahani n. sp.

Niger, antennarum basi rufa, elytris striga longa basali fasciisque duabus (prima lata curvata ante medium, ad suturam angustata, secunda recta obliqua ante apicem) flavis. — Long.: 7 mm. — Amazon (Bates).

Oben sehr fein punktuliert und grau pubeszent, auf den Fld. einzelne längere schwarze Borsten. Ein in der Mitte der Basis beginnender schmaler, nach hinten etwas verbreiterter Längsstreif, der zuweilen etwas nach aufsen gekrümmt, selten vorn abgekürzt ist, eine schwach nach vorn gewölbte Binde kurz vor der Mitte, die am Seitenrande am breitesten ist und mitunter mit dem Basalstreif zusammenläuft, ferner eine gerade schräge Binde vor der Spitze gelb.

Vielleicht mit dem mir unbekannten *Cl. sigma* Gorh. verwandt.

Clerus artifex Spin.

Bei vier Exemplaren vom Amazon, die wohl zu dieser Art gehören, ist die erste Binde hinter dem Schulterfleck nicht erst kurz vor der Naht plötzlich nach hinten umgebrochen, sondern sie verläuft gleich von Anfang an sehr schräg in gerader Richtung nach hinten.

Clerus pusillus Kl. var.

Drei Exemplare von Ega weisen vor der Deckenspitze am Anfang des grauen Haarflecks eine dritte gelbe Binde auf, die bei einem Exemplar nur ganz schwach angedeutet ist.

Clerus fraternus n. sp.

Niger, capite pronotoque rufis, hoc plerumque striga mediana nigra notata, antennis rufis, in medio nigris, elytris longe flavo-griseo pilosis, fasciis quattuor flavis (prima scutellari triangulari, secunda obliqua, cum prima ad suturam conjuncta, tertia vinculata pone medium, quarta ante apicem), corpore subtus pedibusque nigris, femoribus subtus cum trochan-

teribus rufis vel rufescentibus. — Long.: 5—6,5 mm. — Amazon (Bates), Ega.

Dem *Cl. planonotatus* Cast. in der Zeichnung der Fld. sehr ähnlich, doch Kopf und Hsch. rot, auf letzterem in der Mitte ein schwarzer Längsstreif, der vom Hinterrand bis zur vorderen Querfurche reicht, bei einem Exemplar ist derselbe hinten abgekürzt, bei einem andern fehlt er ganz. Der Basalstrich ist viel breiter und mit der zweiten Binde an der Naht breit verbunden (wie bei *Cl. ruficollis* Cast.), die Mittelbinde ist stark gewinkelt, die Anteapikalbinde ist gebogen und nach dem Rande zu mehr verbreitert. Die schwarze Färbung der Unterseite der Vorderbrust greift auch auf die Seiten derselben über, ebenso ist der Kopf unten teilweise schwarz.

Clerus uncinatus n. sp.

Niger, pronoto rufo, nigro fasciato, elytris macula magna basali uncinata fasciisque tribus flavis, femoribus rufis, nigro maculatis. — Long.: 6,5—7 mm. — Amazon (Bates).

Dem vorigen ähnlich, doch Kopf schwarz, Hsch. hinter dem Vorderrande in der Querfurche mit einer breiten schwarzen Querbinde. Fld. fein, aber deutlich unregelmäfsig punktiert, die Punkte besonders auf den gelben Makeln sichtbar, ein grofser dreieckiger Fleck an der Basis, der hakenförmig um die Schulter herumzieht, eine schräge Binde vor der Mitte, eine fast wagerechte, schwach nach vorn gewölbte Binde hinter der Mitte und eine schräge, nach vorn ziehende kurze Binde vor der Spitze gelb, alle Binden die Naht nicht erreichend. Die Schenkel gelbrot, ihre Spitze (das Knie ausgenommen), die Schienen und Tarsen wie die ganze Unterseite schwarz.

Clerus metasternalis n. sp.

Rufo-testaceus, capite prothoracisque margine antico, tibiis (extus) pectoreque nigris, elytris violaceis, fascia media interrupta punctisque duobus rotundis flavis. — Long.: 6—7,5 mm. — Amazon (Bates), Ega.

Dem *Cl. melanocephalus* Gorh. ähnlich, die Fld. aber vorn nicht stärker punktiert als hinten, sondern überall äufserst fein punktuliert, Brust schwarz, die Deckenbinde viel schmäler und an der Naht unterbrochen, der gelbe Punkt vor der Spitze viel gröfser, aufserdem noch ein ebensolcher Punkt hinter der Basis.

Clerus bellus Schklg. var. *obscuricollis* n. var.

Drei Exemplare von Ecuador (Buckley!), Sarayacu und Chiquinda weichen durch gröfsere Ausdehnung der schwarzvioletten Färbung ab; bei ihnen sind nämlich auch Kopf und Hsch. (ersterer

auch unten), die Fühler (mit Ausnahme der Unterseite des ersten Gliedes) und die Schienen und Tarsen schwarzblau. Im übrigen kann ich keinen wichtigen Unterschied finden.

Clerus Arrowi n. sp.

Nigro-violaceus, elytrorum fascia mediana obliqua sulphurea, pectore, abdomine femorumque basi rufo-testaceis. — Long.: 7—8 mm. — Amazon (Bates), Ega, Peru.

Kopf und Hsch. schwarzblau, sehr fein punktuliert, Fühlerbasis rot. Fld. deutlich punktiert, violett, auf der Mitte eine breite, schräge, zusammenhängende gelbe Querbinde. Mittel- und Hinterbrust und Schenkelbasis rot.

Der vorigen Varietät sehr ähnlich, doch der Quereindruck des Hsch. deutlicher und breiter, die Querbinde vom Seitenrande schräg nach hinten nach der Naht zu ziehend, die Beine bis auf die Schenkelbasis blau. — Wohl auch mit *Cl. cyaneus* Chevr. von Columbien verwandt.

1 Exemplar dieser Art in coll. Grandjean mit der Fundortangabe: Cushi (Peru).

Epiclines viridis Phil.

Bei einem Exemplar fehlt die helle Binde der Fld., die Beine sind gelb, nur die Hinterschenkel sind am Ende schwarz. Ein anderes Exemplar hat mehr kupferrote und ein drittes erzschwarze Fld.

Pseudichnea calceata Chevr.

Mitunter nimmt die schwarze Färbung in der Weise zu, dafs die Naht breit dunkel ist (bei manchen Stücken bleibt sie jedoch vorn hell). Bei einem Exemplar erscheinen die Fld. längsgestreift, indem die Naht, ein hinter dem Schulterhöcker beginnender, nach hinten verbreiterter Längsstreif und ein kurzer Schulterstrich am äufsersten Rande schwarz ist.

Pelonium sexnotatum Kl. var. *conjunctum* n. var.

Bei dieser Varietät sind die beiden schwarzen Basalstriche der Fld., die bei var. *octoplagiatum* Schklg. auftreten, zu einem grofsen dreieckigen Schulterfleck vereinigt, der vorn bis zum Schildchen reicht. Der hintere Bindenfleck liegt etwas mehr zurück. Der Kopf und die Fühlerbasis sind schwärzlich.